Das Bundesfeuer, ein Symbol der Treue zum Vaterland

Autor(en): **Stucki, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 32

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Bundesfeuer, ein Symbol der Treue zum Vaterland

Nein, es ging diesmal nicht an den Geldsäckel, sondern das Bundesfeierkomitee erließ nur den Aufruf: „Bringt uns ein Stück Holz zum Bundesfeuer!" Diese kleine Gabe konnte auf dem Bundesplatz, auf dem Breitenrainplatz, auf dem Bühlplatz oder auf dem Eigerplatz an einer durch die Schweizerfahne bezeichneten Stelle niedergelegt werden.

Ganz Bern hat den Aufruf gehört, und gar viele haben ihm Folge geleistet, denn ein Bundesfeuer ist doch eine volkstümliche Angelegenheit. Und man spendete seinen Obolus mit der Freude des Gebens. So wuchsen denn an den bezeichneten Plätzen gewaltige Holzhaufen empor, die immer wieder durch neue Stücke bereichert wurden. Wedelen, halbe Spälten, Tütschi, Kisten und Kistli, Scheiter, Buchenes und Tannenes, Wurzelstöcke, Bretter, Ladli und Latten usw., dies alles wanderte unter dem Begriff „Holz" auf den Scheiterhaufen, um dem Bundesfeuer die notwendige Nahrung zu geben.

So bescheiden nun die Leistung des Einzelnen ist, so bedeutet sie doch eine Tat im Sinne der Gemeinschaft und in diesem besonderen Falle gleichsam ein Treuebekenntnis zur Heimat, das dann erst recht im Bundesfeuer zum Ausdruck kommen soll.

Hs. Stucki.

Der Anfang ist gemacht, der Holzhaufen wächst sichtbar in die Höhe.

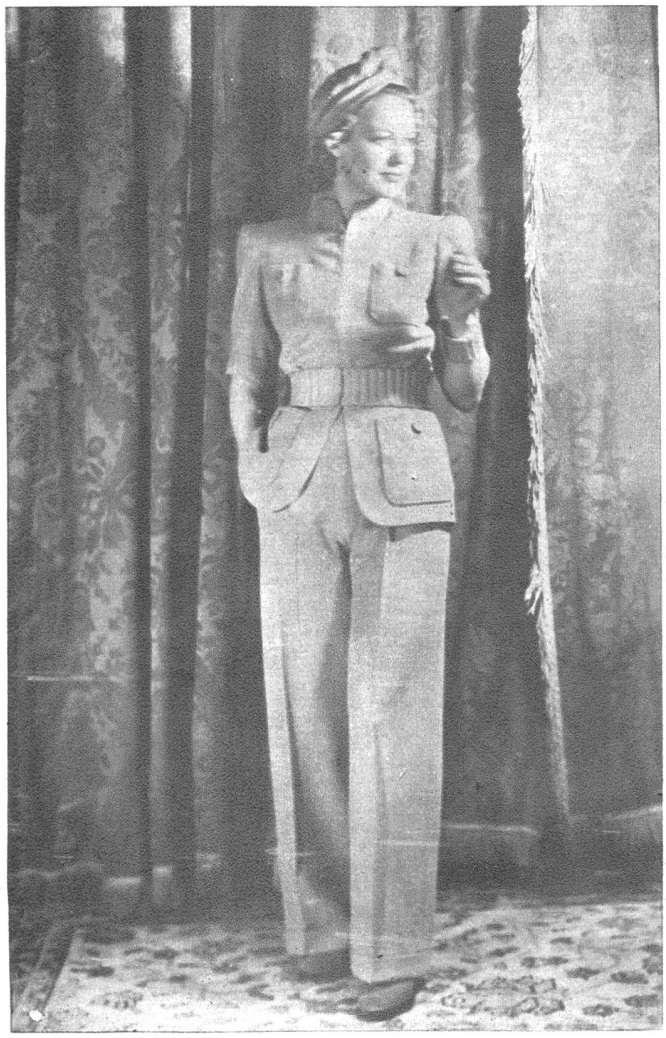
Recht zaghaft wandert der Blick dieser Kleinen über den grossen Platz zum Scheiterhaufen.

Sommer-Modelle nur noch kurze Zeit!

Das Jackettkleid mit Cape eignet sich besonders für die Strasse und Reise.

Auch in den schweren Zeiten kommt der Mode eine ganz besondere Bedeutung zu und manches schöne Modell bleibt infolge Punktemangel nur ein Ansichtsstück, ohne seine Bestimmung erfüllen zu können. — Die Firma Scheidegger hat sich deshalb entschlossen, die fertigen Modelle, soweit sie nicht beansprucht werden, ohne Punkte abzugeben, ohne Rücksicht auf das Material.

Ein dunkler Tailleur wirkt immer elegant, besonders wenn die Wirkung durch eine weisse Spitzenbluse erhöht wird.



Die lange Hose charakterisiert das bequeme Ensemble für Ferien u. Heim.

Das Nachmittagskleid mit weisser St. Galler Stickerei zeigt in der Linie die ausgesprochene Eleganz.